

Weinheimer Nachrichten vom 22. März 2004

German Brass löst wahre Begeisterungstürme aus



(dm) Ein unglaubliches Geschenk, was da der evangelische Posaunenchor Hemsbach/Sulzbach den über 800 Menschen in der Hans-Michel-Halle in Hemsbach überreicht hat. Zu seinem 50-jährigen Jubiläum hatte der Posaunenchor am Samstagabend als Festtagspräsident ein Konzert mit den zehn Bläsern von German Brass beschert.

Doch von Anfang an: Ein Festkonzert zum Jubiläum sollte es sein. Zum Konzertieren geladen war das Nordbadische Blechbläserensemble und eben German Brass. Den Anfang dieses denkwürdigen Konzertes machte das Blech des nordbadischen Bläserensembles, ein Zusammenschluss von Mitgliedern verschiedener Posaunenchöre aus Nordbaden unter Leitung des Landesposaunenwartes Armin Schäfer. Und da wurde der Anspruch schon hoch über die alltägliche Arbeit der Posaunenchöre geschraubt. Ein virtuoseres Ensemble von 15 Blechbläsern, allesamt "Freizeitbläser" lieferten ein Potpourri quer durch die Musikgeschichte ab. Auf einem wirklich beachtenswerten Niveau. Sicher sind einem "Laien"-Bläserensemble Grenzen gesetzt. Ihr Musizieren ist nicht dem von Berufsmusikern gleichzusetzen, welche sich ihrem Instrument mehrere Stunden am Tage widmen müssen. Es ist

sicher ein bisschen Talent, vor allem aber der Übungswille, der diese Musiker zu solchen Leistungen befähigt.

Über Vivaldi, Mendelssohn Bartholdy, bis hin zu geläufigen Gospels und Spirituals reichte ihr bläserisches Engagement. Ein paar verhaufene Ansätze, ein paar rhythmische Unebenheiten, nichts schmälerte den Genuss, diesem Ensemble zu lauschen. Immer geführt von Armin Schäfers energischem Dirigat.

Dann Pause. Gespanntes Warten. Viel hat man schon murren hören über German Brass. Aber gehört, erlebt hat man sie noch nicht. Und dann das: Blech auf höchstem Niveau. Superlativ. Präziser, homogener und filigraner hat man noch kein Blechbläserensemble gehört.

Diese zehn Herren, allesamt hochkarätige Berufsmusiker, vom Berliner Philharmoniker über Dozenten bis zu Professoren, alles hochrangige Virtuosen. Mit einem Mix-Programm aus E-Musik und Musik "around the world". Eine "Solovioline mit drei Ventilen" bezeichnete der Hornist Klaus Wallendorf in seinen launigen bis humorvollen Zwischentexten das Spiel von Mathias Hofs auf der "Piccolo"-Trompete bei Vivaldis Concerto D-Dur.

So leicht scheint das Spiel von German Brass und spielen sie die Toccata und Fuge in d-Moll von Bach, so kann man, schließt man die Augen, den Sound der Zehn mit einer Orgel verwechseln. So weich das Blech, Trompeten werden zu Flügelhörnern, so abwechslungsreich der Klang. Da blechte sich das Ensemble durch alle Orgelregister und traf sich im Bachschen Akkordcluster. Triolenzungen, Doppelzungen, der Horror jedes Blechbläserlaien, hier beiläufiges Selbstverständnis. Blitzend und kristallklar das Spiel, pointiert gesetzte Glissandi, perfekte Crescendi, eindrucksvolle Läufe. Blech at its best.

Das Spiel von German Brass ist nur kompakt, als ganzes Konzert zu beurteilen. Sich bei einzelnen Stücken aufzuhal-

ten daher müßig. Denn die Perfektion dieser Alleskönner ist durchgängig. Der Eindruck vermittelt sich nur als Ganzes, als außergewöhnliches Konzert eben.

Ungeheure Beifallsstürme begleiteten jedes Satzende. Die Begeisterung des Publikums ließ sich nicht aufsparen bis zum Ende eines kompletten Musikstückes. Satz um Satz wurde mit tosendem Applaus belohnt. Bescheiden nahmen die zehn Blechakrobaten den Lohn des Künstlers, diesen orkanartigen Beifall, entgegen. Lange wird dieses Konzert nachhallen, nicht nur in der Hans-Michel-Halle in Hemsbach. In den Köpfen und Herzen der Siebenhundert und in jenen der aktiven Bläser des Posaunenchores Hemsbach/Sulzbach.